

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren Folge 40 / Dezember 2015

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der HMV)
Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)
Marc Plessa (DZfG und Historische Masurische Vereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Begleitworte der Herausgeber

Diesmal haben wir wieder besondere Forschungsergebnisse als Lektüre aufgenommen, die Anreize für eigene Recherchen geben mögen. Dies ist zum einem ein Kriminalfall aus dem Jahr 1605 und zum anderem eine Auswertung von Unterlagen mit Hinweisen zu Namensänderungen. Der zweite Text befindet sich am Schluss dieser Masurischen Biene, da er eine Tabelle mit dokumentierten Namensänderungen enthält, die den Umfang dieser Ausgabe etwas erweitert.

Es ergeben sich Änderungen bei den Ansprechstellen im Kreis Neidenburg, die schon seit Längerem angekündigt waren, da unser langjähriger Mitforscher Reinhard Kayss sich von der Auskunftstätigkeit zurückziehen wird.

Neben dem Bearbeitungsstand bei verschiedenen Projekten gibt es auch wieder Hinweise auf neue Digitalisierungen im Internet, so dass sie wieder vieles nachblättern können und so die kalte, dunkle Jahreszeit zum Lesen und Forschen nutzen können.

Somit verbleiben wir wieder mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel.

Die Herausgeber.

2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

2.1 *Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg*

1) **Zum Auskunftswesen im Kreis Neidenburg - von Reinhard Kayss**

Nach mehr als 27 Jahren aktiver Arbeit für die GeAGNO und die HMV, Mitbegründer, Herausgeber und Mitarbeiter an vielen Veröffentlichungen der Schriften der GeAGNO, muss ich mich leider jetzt verabschieden und meine Arbeit zum Jahresende 2015 einstellen.

Die Pflege meiner kranken Frau und die Hausarbeit lassen mir keine Zeit mehr für dieses "schöne Hobby".

Ich habe schon etlichen Anfragern abgesagt und werde noch versuchen, die oft schon seit einem Jahr bei mir unerledigten Anfragen fertig zu stellen. Vielleicht komme ich auch dann noch dazu, meine eigenen Forschungen auszuwerten und fertig zu stellen. Aber das hat keine Priorität mehr bei mir.

Zur Bearbeitung der **Anfragen zum Soldauer Gebiet** hat sich

Jan Schefers - E-Mail: geagno-soldau@web.de - bereit erklärt, für **Gedwangen und Kurken**

Wilfred Monka - E-Mail: hw.monka@gmx.de - bereits schon länger zuständig.

Für **den übrigen Kreis Neidenburg** hat sich leider noch niemand gefunden.

Marc Plessa - E-Mail: plessa@web.de - wird diese Tätigkeit kommissarisch wahrnehmen, bis sich ein geeigneter Ansprechpartner zur Bearbeitung von Forschungsanfragen und als Datenbankverwalter für den Kreis Neidenburg findet.

Hiermit bedanke ich mich bei allen, die erfolgreich mit mir zusammengearbeitet und mir bei der Beantwortung vieler Anfragen und Auswertungen geholfen haben.

Ich wünsche der GeAGNO und der HMV weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

(Ehemalige) Auskunftsstelle Kreis Neidenburg, Ostpreußen

Reinhard Kayss, Platanenstr. 32, 65474 Bischofsheim.

2) Evangelisches Kirchspiel Soldau - von Jan Schefers

Jan Schefers hat wie angekündigt mit der Abschrift des evangelischen Taufbuchs für das Kirchspiel Soldau (Landgemeinde) für die Jahre 1852 bis 1884 begonnen. Aufgrund der Menge an Daten kann noch keine konkrete Aussage zur Dauer dieser Bearbeitung gemacht werden.

Nach Fertigstellung der Abschrift stehen die Daten für die Auskunftserteilung durch Jan Schefers zur Verfügung, und werden auch an den Datenbankverwalter (vorläufig Marc Plessa, s.o.) übergeben.

3) Malga - Die Geschichte eines verschwundenen Dorfes - von Hans J. Chmielewski

Nach mehrjähriger Recherche und Arbeit liegt nunmehr im Nachgang zur Dokumentation über Großwalde (Rekowitza) von Hans J. Chmielewski, von dem bereits einige Beiträge über Malga im Neidenburger Heimatbrief erschienen, seine 276-seitige Dokumentation (153 Seiten Text zuzüglich Anlagen) zur Geschichte von Malga als PDF-Datei vor. Auf Basis verfügbarer Dokumente, Veröffentlichungen und historischer Landkarten entstand eine Darstellung der Geschichte des einstmals am Ufer des Omulef gelegenen Dorfes für den Zeitraum von 1403 bis zum endgültigen Ende in den Nachkriegsjahren.

In Anbetracht des finanziellen und zeitlichen Aufwandes wird die Dokumentation zum Selbstkostenpreis von 20,- Euro inkl. Versandkosten abgegeben. Da voraussichtlich nur eine geringe Nachfrage nach einer solchen Chronik besteht, ist keine gedruckte Ausgabe vorgesehen. Die Datei wird mit einer aktuellen Installationsdatei für den Acrobat Reader geliefert und wird vor dem Versand auf Virenfreiheit geprüft.

Zur Information kann ein Inhaltsverzeichnis per E-Mail zugeschickt werden. Dieses bietet einen kurzen Überblick zu den behandelten Themengebieten sowie den beigefügten Anlagen und kann zur Entscheidungsfindung dienen.

Ausgehend von der Struktur des Inhaltsverzeichnisses ist die Datei zum vereinfachten Aufsuchen der Kapitel und der Anlagenteile die Datei mit Lesezeichen versehen.

Selbstverständlich ist auch innerhalb der Texte und Namensfunde das Suchen unter Zuhilfenahme des Menüs „Bearbeiten“ und Eingabe eines Suchbegriffes möglich.

Bei Interesse schicken Sie bitte Ihre Anfrage an chmielewski-hans@freenet.de.

2.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg

Zum Kirchspiel und Standesamt Passenheim - von M. Bulitta, M. Jend und M. Plessa

Zum Kirchspiel Passenheim wird das Historische Einwohnerverzeichnis (HEV) voraussichtlich in Kürze veröffentlicht, um möglichst viele Forscher und Interessierte zu erreichen. Die Fülle an noch verfügbaren Akten und Quellen ermöglicht es derzeit nicht, diese Arbeit vollständig abzuschließen. Da die HEV nur als Datei im PDF-Format erscheinen wird, sollen die zukünftigen Aktualisierungen an die Besteller der HEV Passenheim dann per E-Mail geschickt werden, so dass jeder die aktuellste Auflage der HEV verfügbar haben wird.

Die Standesamtsunterlagen Passenheim-Land waren zuerst auf einer polnischen Genealogie-Seite online (<http://metryki.genealodzy.pl/pow-318>), sie sind aber inzwischen auch auf der Seite des Staatsarchivs Allenstein (<http://www.olsztyn.ap.gov.pl/>) verfügbar. Hierbei gibt es Unterschiede: Auf der ersten Seite gab es bis vor Kurzem ein Geburtsregister 1914 bis 1944 für den Buchstaben A und 1914 bis 1917 für den Buchstaben B (die Bilddateien liegen Marc Plessa vor). Nur auf der Seite des Staatsarchivs Allenstein gibt es das Sterberegister für das Jahr 1900. Diese umfangreichen Quellen wird von drei Mitforschern indiziert resp. erfasst.

Bestellungen oder Anfragen zum Kirchspiel Passenheim richten Sie bitte an: Michael Bulitta, E-Mail: bulitta@aol.com, Martin Jend, E-Mail: m.jend@t-online.de oder Marc Plessa, E-Mail: plessa@web.de.

3 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet

1) Digitalisierungen im Internet - von Marc Plessa und Michael Schimanski

Da kontinuierlich Digitalisierungen zum Online-Bestand des Archivs Allenstein hinzukommen, ist es schwierig die Neuigkeiten herauszufiltern. Hier hilft aber ein Blick auf die Internetseite von Clemens Draschba: <http://allenstein.draschba.de/>.

Auf dieser Seite ist auch eine chronologische Übersicht der neuen Akten, die farblich markiert sind: grün für Standesamtsregister, blau für kirchliche Akten und orange für Akten anderer Stellen. Auch gibt seit Kurzem eine Landkarte mit Hinweisen auf die digitalisierten Akten einen guten räumlichen Überblick.

Hier folgt wieder ein Überblick über die Aktualisierungen seit der letzten Masurischen Biene:

Nr. 50 Intendantur-Amt Rössel (1818-1819, 1830-1831),
Nr. 260 Magistrat Wormditt (1526-1935),
Nr. 265 Magistrat Rössel (1805-1940),
Nr. 247 Magistrat Wartenburg (1860-1943),
Nr. 371 Förstereien im Regierungsbezirk Allenstein (1786-1935),
Nr. 377 Preußisches Hochbauamt Allenstein (1832-1941),
Nr. 408 Zarząd Miejski w Lidzbarku Warmińskim (1945-1951),
Nr. 411 Zarząd Miejski w Olsztynie (1945-1950, 1953),
Nr. 458 Prezydium Miejskiej Rady Narodowej w Olsztynie (1950-1965),
Nr. 487 Wojewódzki Komitet Żydowski w Olsztynie (1945-1948),
Nr. 496 Liceum Ogólnokształcące w Lidzbarku Warmińskim (1945-1959),
Nr. 501 Muzeum Mazurskie w Olsztynie (1945-1957)
Nr. 502 Stacja Naukowa Instytutu Zachodniego "Instytut Mazurski" w Olsztynie (1945-1953),
Nr. 624 Inspektorat Szkolny w Olsztynie (1945-1950),
Nr. 635 Standesamt zu Janowo (Polen, 1826-1913),
Nr. 641 Inspektorat Szkolny w Lidzbarku Warmińskim (1945-1950),
Nr. 642 Urząd Skarbowy w Lidzbarku Warmińskim] (1945-1950),
Nr. 737 Standesamt zu Alt Rosenthal (1876-1888),
Nr. 739 Standesamt zu Prassen (1877-1906, 1925),
Nr. 864 Standesamt zu Lossainen (Geburten 1874. Tote 1878),
Nr. 865 Standesamt zu Legienen (1877-1914),
Nr. 875 Standesamt zu Dönhoffstädt (1876-1901, 1905, 1924),
Nr. 877 Standesamt zu Muhlack (1876-1885),
Nr. 878 Standesamt zu Rodehlen (Geburten 1884, 1885),
Nr. 879 Standesamt zu Drengfurth (1883-1913 mit Lücken),
Nr. 893 Standesamt zu Neidenburg (1874-1914),
Nr. 897 Standesamt zu Groß Rosinsko - Großrosen (1900-1944),
Nr. 922 Zarząd Miejski w Orniecie (1944-1950),
Nr. 1088 Komitet Miejski Polskiej Partii Robotniczej w Olsztynie (1945-1948),
Nr. 1082 Komitet Powiatowy Polskiej Partii Robotniczej w Lidzbarku Warmińskim (1945-1948),
Nr. 1094 Wojewódzki Komitet Polskiej Partii Socjalistycznej w Olsztynie (1945-1948),
Nr. 1103 Powiatowy Komitet Polskiej Partii Socjalistycznej w Lidzbarku Warmińskim (1945-1948),
Nr. 1109 Miejski Komitet Polskiej Partii Socjalistycznej w Olsztynie (1946-1948),
Nr. 1118 Związek Młodzieży Demokratycznej w Olsztynie (1948),
Nr. 1332 Evangelische Kirche zu Eckersdorf (1642-1898),
Nr. 1333 Evangelische Kirche zu Groß Simnau (1804-1873),
Nr. 1348 Evangelische Kirche zu Kutten (1728-1932),
Nr. 1360 Liceum Pedagogiczne w Lidzbarku Warmińskim (1947-1957)
Nr. 1389 Ecclesia Archipresbyteralis Roeseliensis Dioecesis Varmiensis (1405-1931)
Nr. 1414 Stadtakten, Restbestände z. B. Guttstadt, Riesenburg und Preußisch Eylau
Nr. 1432 Standesamt zu Klawnsdorf (Belege zum Heiratsregister 1875-1886 mit Lücken),
Nr. 1433 Standesamt zu Hohenstein-Land (1874-1913),
Nr. 1463 Standesamt zu Landsberg-Land (1892-1913),
Nr. 1524 Standesamt zu Passenheim-Land (1874-1910),
Nr. 1526 Standesamt zu Liebstadt-Land (1893-1913, 1917),
Nr. 1528 Standesamt zu Heilsberg-Land (1874-1914),
Nr. 1553 Schlossbauamt in Heilsberg (1925-1937),

Nr. 1628 Evangelische Kirche zu Didlacken (1774-1801),
Nr. 1945 Spezialkommission Rössel (1827-1863),
Nr. 1948 Spezialkommission Heilsberg (1844-1853),
Nr. 1994 NSDAP. Kreisleitung Allenstein (1936-1943),
Nr. 2135 Innungen in Heilsberg (1742-1862),
Nr. 2210 Ortsschulinspektion in Allenstein (1883-1909),
Nr. 2235 Katholische Polnische Volksschule im Jommendorf bei Allenstein (1930-1937),
Nr. 2321 Kulturbauamt in Allenstein (1890-1934),
Nr. 2495 Domänen Polizei Amt Wormditt (1792-1844),
Nr. 2731 Zarząd Miejski w Reszlu (1946-1950),
Nr. 2926 Standesamt zu Janowo (Polen, 1808-1825),
Nr. 2946 Standesamt zu Groß Arnisdorf (Heiraten 1909-1913).

Diese Akten sind wie üblich auf der Homepage des Staatsarchiv Allenstein zu finden:

<http://olsztyn.ap.gov.pl/baza/szukaj.php/>.

Weiterhin gibt es auf einer polnischen Genealogieseite digitalisierte Akten aus Allenstein. Dort sind aktuell die folgenden Unterlagen neu verfügbar:

Nr. 2890 Standesamt zu Seehesten (Geburten 1909-1911).

Zu finden ist alles über den Link: <http://metryki.genealodzy.pl/woj-WM/>.

2) Digitalisierte Bücher im Internet - von Marc Plessa

Nachdem bereits auf viele Bücher zu Masuren hingewiesen wurde, möchte ich eine kleine Besonderheit vorstellen. Auf der Seite:

http://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/docmetadata?id=18814&from=&dirids=1&ver_id=&lp=126&QI=
ist das Buch „Masurische Volkslieder“ von Ewald Lukat zu finden. Erschienen ist es 1930 im Gräfe und Unzer Verlag in Königsberg i. Pr.

Es enthält neben den deutschsprachigen Liedtexten auch die Melodien zu den Liedern. Es enthält ferner auch Lieder, die in der Chronik von Lipowitz (Lindenort) von Gottlieb Fiedrich (siehe hierzu die Masurischen Bienen Nr. 20 bis 27) mit ihrem masurischen Text erscheinen. Hierzu gehört z. B. das „Abschiedslied der Braut“.

3) Veröffentlichungen der Universität Ermland-Masuren in Allenstein - von Marc Plessa

Seitens der Universität Ermland-Masuren in Allenstein (Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie) wurden von der Zeitschrift Echa Przeszłości die Bände I (2000) bis XIV (2013) online gestellt. Diese enthalten u. a. einige Artikel zu den Beständen des Staatsarchivs Allenstein. Das Inhaltsverzeichnis ist auf polnisch und auf deutsch, wobei nach jedem Artikel eine kurze Zusammenfassung in Deutsch steht, so dass man einen Überblick über die Inhalte erhält.

In Band III ist ein Artikel über die Archivierung von Kirchenakten, der als Beispiel die Akten der Kirche Passenheim im Staatsarchiv Allenstein nennt. Als weitere Beispiele werden die Akten der Kirchen Nikolaiken, Osterode i. Ostpr. und Herzogswalde im Kreis Mohrungen genannt, siehe:

<http://dlibra.bg.uwm.edu.pl/dlibra/publication?id=68&from=&dirids=1&tab=1&lp=10&QI=81D07AD63B1973F995F29C3766C7FC97-2>.

4) Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung - von Marc Plessa

Eine umfangreiche Stoffsammlung bieten die Volltexte der Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung (ZfO), die seit Kurzem online verfügbar sind.

Diese enthält Veröffentlichungen zur Geschichte und zur Kultur der historischen Länder und Regionen, die sich in den Grenzen der heutigen Staaten Polen, Tschechien, Slowakei, Litauen, Lettland und Estland sowie in Teilgebieten der heutigen Staaten Belarus, Russland (Exklave Kaliningrad), Ukraine und Ungarn befinden. Somit wird Ostpreußen und insbesondere Masuren in dieser Publikation berücksichtigt.

Eine kurze Beschreibung des Projektes bietet der Link: <http://ostbib.hypotheses.org/969>.

Es wurden rund 44.000 Heftseiten digitalisiert und können mit einer eigenen Suchmaschine systematisch durchsucht werden. Die Zeitschrift ist seit ihrem Erscheinen im Jahr 1952 nun digital verfügbar, wobei nur jeweils die letzten beiden Jahrgänge Beschränkungen unterliegen. Von diesen Jahrgängen kann man die umfangreicheren Beiträge nicht online lesen, dafür kann man aber das Inhaltsverzeichnis

nis, die Zusammenfassungen (Abstracts) der längeren Artikel und die Besprechungen und Anzeigen vollständig online lesen oder auch als PDF-Dateien auf seinen Rechner laden.

Neben vielen Artikeln rund um den Deutschen Orden werden auch aktuelle Fragestellungen behandelt. Genealogisch lassen sich hier nur wenige Informationen gewinnen, doch bieten die Artikel einen umfassenden Einblick in die politische Geschichte unseres Forschungsgebietes.

Demzufolge soll an dieser Stelle auch auf den Artikel von Leszek Belzyt hingewiesen werden: „Zur Frage des nationalen Bewusstseins der Masuren im 19. und 20. Jahrhundert (auf der Basis statistischer Angaben)“, erschienen in Bd. 45, Nr. 1 (1996), S. 35 bis 71.

5) Digitalisierungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf - von Marc Plessa

Die Universitäts- und Landesbibliothek der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verfügt über einen umfangreichen Bestand mit etwa 40.000 Schulprogrammen. Diese wurden zwischen 2009 bis Oktober 2014 digitalisiert und sind aktuell bis zum Jahr 1915 online verfügbar und durchsuchbar. Angekündigt wurde, dass 2015 auch die Sammlung von Schulprogrammen des Görres-Gymnasiums in Düsseldorf digitalisiert wird.

<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/>

Für unser Forschungsgebiet befinden sich viele Schul-Programme aus Ostpreußen online, die neben den Lehrern und den Abiturienten auch eine kurze Jahreschronik enthalten. Hierzu gehören die Jahresberichte aus Allenstein für die Jahre 1880-1915 (Gymnasium) und 1906-1915 (Oberrealschule), aus Hohenstein für die Jahre 1845-1895, aus Lyck für die Jahre 1827-1914, aus Neidenburg für die Jahre 1909/10, 1910/11 und 1914/15, aus Ortelsburg für das Jahr 1914, aus Osterode i. Ostpr. für die Jahre 1883-1915, aus Rastenburg für die Jahre 1832-1915 und Rössel für die Jahre 1834-1915. Alle Hefte können als PDF-Datei auf den eigenen Rechner abgespeichert werden.

Es gibt aber auch wissenschaftliche Artikel oder Beilagen, die sich mit historischen Themen beschäftigen. Hierzu zählt in Königsberg Krostka, der über Masuren geschrieben hat (siehe hierzu auf unserer Internetseite unter „Zeitzeugen“) und in Hohenstein Dr. Max Toeppen, der u. a. die Geschichte der Stadt Hohenstein in den Schulprogrammen 1859 und 1860 als Beilage veröffentlicht hat. Bei Jubiläen erschienen auch Schulchroniken und Verzeichnisse der Lehrer oder Schüler, die einen guten Gesamtüberblick über die jeweilige Lehranstalt bieten.

Die Suchfunktion ermöglicht nun, sehr schnell nach Ortschaften alle Schulprogramm und einige weitere Schriften auszuwerten. Hierbei möchte ich insbesondere das „Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf“ hervorheben, das auch viele Fundstellen aus Ostpreußen enthält. Eine erste Sichtung ergab 600 Treffer für Ortelsburg, 300 Treffer für Neidenburg und 190 Treffer für Sensburg. Die Schrifterkennung für die Frakturschrift funktioniert offensichtlich deutlich besser, als man es bei den bisherigen Digitalisierungen bei google.books kennt, doch sind immer noch Fehler vorhanden, so dass einzelne Einträge mit der Suchfunktion wohl nicht erfasst werden.

6) Adressbuch Lyck 1922 - von Marc Plessa

Ein weiteres interessantes Projekt ist die gemeinsame Erfassung von Adressbüchern, bei denen die digitalisierten Seiten online gestellt werden. Hierzu mehr auf der Seite:

http://wiki-de.genealogy.net/Projekt_Adressbücher.

Am 16. September 2015 wurde das Adressbuch Lyck 1922 ins Netz gestellt und innerhalb von gerade mal vier Wochen wurden von zwölf Benutzern 10.774 Datensätze erfasst, siehe:

http://wiki-de.genealogy.net/Lyck/Adressbuch_1922.

Eine Suche ist über die folgende Seite möglich:

<http://des.genealogy.net/lyck1922/search/index>.

4 Forschung, Datenerfassung und Zusammenarbeit

1) Hauptkrestreffen 2015 der Kreisgemeinschaft Ortelsburg - von Marc Plessa

Auf dem Hauptkrestreffen der Kreisgemeinschaft Ortelsburg war auch in diesem Jahr Marc Plessa am Stand für die Familienforscher tätig und konnte Dank der guten Vorarbeit aller Mitforscher der H MV/GeAGNO und den Seelenlisten der Kreisgemeinschaft meistens konkrete Auskünfte zu den gesuchten Vorfahren oder Familienmitgliedern bieten. Auch das Internet wurde dabei gezielt genutzt. Über die Datenbank des VFFOW und den digitalisierten Urkunden aus dem Staatsarchiv Allenstein konnten einige Fragen mit den entsprechenden Urkunden schnell geklärt werden. Leider gibt es aber weiterhin große Lücken, so dass zum Beispiel die Suche einer 91-jährigen Frau nach ihren Familienunterlagen leider erfolglos blieb.

2) Überfall auf den Krug zu Rheinswein im Jahre 1605 - von Bernhardt Opretzka

Bei dem folgendem Text handelt es sich um eine buchstabengetreue Abschrift. Die Akte stammt aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK) und hat die Signatur XX. H.A. Etatministerium Abt. 104 j2 Nr.43.

Da es sich um eine brutale Schlägerei mit Todesfolge handelt, ist der Text des Obduktionsberichtes nicht für zarte Gemüter geeignet.

„Durchlauchtigster Hochgeborner Churfurst gnedigster Herr: Nebenst erbittung (Erbietung) meiner Underthenigsten gehorsamen Dienste: Haben E(ure) Churfurst(liche) G(naden). wie Jämmerlichen und unbarmhertziger weise inn dem gewaltsamen anlauff, daß Edlen Ehrvesten Hansen Kuchmeisters Schenck=Heuslein Zu Reinßwein: Jan Friese mein Mann seliger, dieses nachlauffenden 1605 Jahres denn 11 Augustj: eben am Sonntag und inn stehendem Jarmarckt, ohne einzige hinzue gegebene Ursach: Von dem Edlen Ehrenvesten Balthasarn Kuchmeistern: Aßman, des Melchior Kuchmeisters Kutsche(r)n, und dan des Flacken Sohn, ietzogedachtem Melchior Kuchmeisters underthanen, Zugerichtet, geschlagen und verwundet: beyliegendt sub H. gnedigst zu ersehen. Wan dan, über allen, durch denn Passenheimischen Balbierer angewandten Vleiß, ietzo erwentter Mein Man, beim leben nicht zuerhalten gewesen, sondern den 2. hernacher Todes verblichen: Und Ich solche schreckliche Mörderliche, an meinem Manne begangene thatt: rechtlichen zu eiffern nicht underlassen soll, kan noch magk. Und aber auß unvernögenheit, die Unkosten uff solchen Rechtsgang zuwenden und darzustrecken, Wir Armen Elenden betruebetem Weibe, ganz und gar Unmuglichen. Aiß hab solches, weil es ein Crimen publicum E. Churfurst. G. inn aller Underthenigkeit zu denuncyren: Ich keinen Umgang haben können noch mögen.

Der Underthenigsten Hoffnung und Zuversicht: worumb Ich dan auch underthenigst und umb Gottes willen gebethen haben will: Eß werden und wöllen E.[Eure] Churfürstl g.[gnaden] als der Christliche und löbliche Landesfürst, durch deroselbe fiscalische Anwalde obangedeuthetes Jedes homicilium, ins förderlichste, ohne einzigen meinen Unkosten wie Recht, Vorförderung und prosequiren lassen. Damit andere hiedurch erschreckt, im Zaum gehalten, und von Dergleichen und anderen Mißhandlungen, abgehalten werden möchten. p. Churfürstl. G. [Gnaden] Underthenigste und gehorsamer.

Nachdem der Edell und Ernveste Hannß Küchenmeister so[?] heut dato den 22. dieses ein schreiben so gestriegen tages datiret an den Erbarunndt weisen Georg Pflügern, Stattrichtern zu Passenheim, geschicket, darinnen er angemeldet unndt gepetten wegen eines seiner underthanen, Welcher den 11. Augusti Im gewaltsamen anlauff seines Schenckhäußleins unbarmhertzig verwunndet, unndt davon nicht genesen können sonndern am 20. eiusdem verschieden, hinauß zu kommen, denselben rechtlich zu besichtigen unndt uf zu heben, Laut desselben schreibens 1. Hat gedachter Stattrichter nicht unnderlassen ein erbares Gericht zu versamen, Ihnen daß schreiben vorlesen lassen, unndt sich, weill daß schreiben etwaß lanngsam ankommen, folgennden 23 Augusti In aller frühe mit dreyen Gerichtspersonen, Aiß Hannß Grosien, Andres Häfcken, unndt Hannß Reben sampt dem Gerichtsschreiber, weill der verstorbene albernitt uf den Viertem tage gelegen, unndt damit keiner an seinem Rechten schaden leiden oder verkürtzet werden möchte, hinauß begebenn, do dann daß entlebten Jan Friesen Brüdere unndt freunndtschafft, vor gehegtem dinngge erschienen unndt anpracht, daß am vrrganggenenen Reinnßweinischen Jarmarck, die drey Junckherrn Balthasar, Melchior unndt Daniel Küchenmeister gebrüdere, vonn Ihren unndt etlicher benachtparten unnderthanen, einen hauffen volcks mit Spiesen Rhoren unndt anndern gewehren zusammen gepracht, gliedts weise In drey unndt drey In einem gliedt, auß Daniel Küchenmeisters hof zu Reinnßweinn durchs ganntze Thorff daselbsten ganngen unndt Hannsen Küchenmeisters Ihres Junckherrn unndt Obrigkeit Schenckhäußlein gewaltsamer weise gestürmet, Thür unndt fennster außgeschlagenn, die Keller Thür ufgeprochen, drey Thonnen bier herauß genommen, Schusseln

Töppe, Kannen, unndt alles waß sie Im hauß gefunnden, so wol der Gäste eingekauftte alß auch dem wüth zustenndige wahren, zu stücken geschlagen, alles zerbrochen unndt das volck herauß gejaget, Ihrer vier, alß nemlichenn Jan Friesen Ihren bruder unndt freunndt, Hieronumum Friesen, den Reiffschlager unndt wüth Im hauß, unndt Bartell Motzallen sohn alle Hannß Küchenmeisters underthanen sehr ubel geschlagenn unndt verwundet Under anndern aber habe Balthasar Kuchemeister Jan Friesen mit einem Rohr uf den Kopff geschlagen unndt darnach mit demselben Ihn uf die brust gestossen, Item: Habe Aßmann Melchior Küchenmeisters Kutsche, welcher mit einem Rohr unndt Spieß gewappnet, gedachtem Janen auch einen schlag oder etlich, wo mit seye Ihnen unbewust, gegeben, Item Habe deß Flecken Sohn Melchior Küchenmeisters unnderthan Ime mit einem Streitthamer auch etliche streiche geben, Unndt haben Ihn also zugerichtet, daß Ihr Junckher Hannß Küchenmeister von stunndt an zu dem Barbierer nach Passenheim geschicket, welcher, auch deß morgens also palldenn kommen, daß beste darbey gethan, uber allen angewannten vleiß aber Ihnen den verwunnden nicht beim leben erhalten können, sonndern seye den 20. dieses alß die Sonne unndergehen wollen gestorben, Pitten demnach Ihnen wie recht zu besichtigenn undnt ufzuheben, daruff dann die besichtigung vorgekommen unndt an Ihme befunden,

1. Eine Tödliche wunnde, dreykanntig, oben uff dem kopff, do der Knoche entzwey geschlagen unndt daß hirrn herauß gestiegenn

2. Eine tödtliche fast runnde wunnde, oben an der stirn do auch der Knoche zerschlagen aber nicht so gros alß die uf dem haupt,

3. Uff der Rechten Seitten am gesicht Braun und blauw unndt den halß gannt ufgeschwollen.

4. Das linncke Auge braun unnd blauw

5. Uff dem Rücken ganntz blauw vonn den schultern biß uf daß Creutz.

Nach beschehener besichtigung Ist Jan Friese, wie recht dieses Landes gewonheit, ufgehoben, Der Thäter hat die freunndtschafft beschreyen lassen, unndt wollen den verfolgen uf 60 Jahr. Actum ut supra den 23. Augusti In beysein obgenannter Personen Ao p. 1605.“

3) Namensänderungen - von Jan Schefers und Reinhard Kayss

Wie wir alle aus unserer Forschungsarbeit wissen, kann die Schreibweise von Nachnamen mehr oder weniger stark variieren. Abgesehen von Schreibvarianten kann sich ein Nachname auch aus anderen Gründen ändern. Der einfachste Fall in diesem Zusammenhang ist, dass sich der Nachname der Ehefrau nach der Heirat ändert. Ein anderer Fall ist, dass ein unehelich geborenes Kind nach der Geburt zuerst den Nachnamen der Mutter erhält, und nach der Anerkennung der Vaterschaft den Nachnamen des Vaters.

Es sind noch weitere Möglichkeiten für eine Namensänderung denkbar; speziell möchten wir auf eine besondere Quelle hinweisen, mit deren Hilfe unter Umständen ein „toter Punkt“ in der Forschung überwunden werden kann, nämlich den Namensänderungs-Akten. Man kann entsprechende Hinweise darauf beim aufmerksamen Blättern durch Kirchenbücher und Standesamtsregister finden, in der Regel in Geburts- manchmal auch in Heiratseinträgen, häufig mit einem Wortlaut nach folgendem Schema:

„Von dem Herrn Regierungspräsidenten zu ... ist unterm ... Az. ... genehmigt, daß der ... und dessen Ehefrau ... den Familiennamen „...“ führen darf.“

Diese Namensänderung ist ein amtlicher Vorgang, bei dem auf Antrag der bisherige Familienname durch einen völlig anderen Namen ersetzt wird. Wenn in einer Familie der Nachname geändert wurde, aber dies in späteren Generationen nicht (mehr) bekannt ist, dann ist es für die nachfolgenden Generationen so gut wie unmöglich, die weiteren Vorfahren zu finden; oder schlimmer: es werden der eigenen Familie falsche Personen zugeordnet. Daher ist es wichtig zu wissen, dass eine Namensänderung stattgefunden hat.

Warum aber ändern Personen ihren Familiennamen, und brechen auf diese Weise sichtbar mit ihren Vorfahren? Für die NS-Zeit liegt die Vermutung nahe, dass sich Personen dem allgemeinen Zeitgeist anpassen wollten, und auf diese Weise ihren fremd klingenden Namen durch einen „deutschen“ Namen ersetzen wollten. Vielleicht haben sie sich auch bessere Karrierechancen ausgerechnet, wenn sie einen „deutschen“ Namen tragen, wobei man allerdings auch in der NS-Hierarchie Personen mit „slawischen“ Nachnamen finden kann.

Namensänderungen gibt es aber nicht erst seit 1933, sondern man findet sie auch schon kurz nach 1900. Auch hier kann es natürlich bereits eine gewisse Tendenz zum Nationalen gegeben haben, möglicherweise haben aber auch praktische Erwägungen den Ausschlag gegeben. Wenn wir uns vorstellen, dass ein Masure bei der Arbeit auf einer Zeche im Ruhrgebiet aufgrund seines Namens gehänselt wurde, oder der Name aufgrund der „ungewöhnlichen“ Schreibweise (absichtlich) nicht

richtig ausgesprochen werden konnte, dann können wir durchaus nachvollziehen, dass er seinen Namen ändern ließ. Wahrscheinlich musste er ähnliche Vorurteile ertragen, wie heutzutage jemand mit arabischem oder türkischem Namen. Denkbar wäre auch ein gewisser „familiärer Druck“ auf den Ehemann, wenn er mit seinem „polnischen“ Namen in eine „deutsche“ Familie eingeheiratet hat.

Die Gründe für die Namensänderungen sind sicherlich vielfältig, aber wir können dies hier nicht näher untersuchen, sondern nur auf die einschlägige Literatur verweisen. Auch wenn in der Akte zur Namensänderung als Grund häufig nur angegeben ist „ich möchte einen deutschen Namen tragen“, ist die Akte für uns Forscher dennoch äußerst interessant. Sie enthält, ähnlich wie die Sammelakten zu standesamtlichen Heiraten, eine Fülle von Abschriften aus anderen Verzeichnissen, die im Original möglicherweise gar nicht mehr existieren! So sind üblicherweise in der Akte zu finden: die Geburts- einträge des Antragstellers, seiner Ehefrau, und die der Kinder, sofern vorhanden, dazu ggf. eine Abschrift der Heiratsurkunde. Ebenso können dieselben Angaben zu den jeweiligen Eltern vorliegen. Zusätzlich Abschriften bzw. Negativbescheinigungen aus Straf- und Einwohnermelderegistern können hier enthalten sein. Weiterhin Angaben über Geschwister des Antragstellers und deren Anschrift, Beruf bzw. Ehestand, da diese eine Erklärung abgeben mussten, dass sie der Namensänderung zustimmen.

Aus unseren gesammelten Daten geben wir am Ende dieser kleinen Einführung eine Übersicht von Namensänderungen an, bei denen uns die Genehmigungsbehörde und das Genehmigungsdatum oder -jahr bekannt ist. Es ist jeweils der Familienvater/Antragsteller mit Stand, Geburtsdatum/-ort, angegeben, und ob und mit wem er zum Zeitpunkt der Antragstellung verheiratet war. Uns liegen noch ca. 190 weitere Angaben zu Namensänderungen vor; dazu werden wir noch versuchen, anhand der ursprünglichen Quelle die fehlenden Angaben zur Genehmigungsbehörde bzw. zum -datum zu ermitteln, und reichen diese Daten in einer der folgenden Ausgaben der „Masurischen Biene“ nach.

Sofern die Akten die Kriege und Nachkriegszeit gut überstanden haben, so liegen sie heute in den für die damalige Genehmigungsbehörde zuständigen Archiven. Da viele Namensänderungen von Personen nach ihrem Umzug ins Ruhrgebiet erfolgten, findet man in der Liste auch häufig das Regierungspräsidium Arnsberg bzw. Münster als genehmigende Behörde. Akten der heute in NRW befindlichen Regierungsbezirke befinden sich im Landesarchiv NRW in Münster (für Westfalen) bzw. in Duisburg (für das Rheinland). Nach Auskunft des Archivs stehen diese Akten generell für die Einsichtnahme zur Verfügung; aufgrund der personenbezogenen Angaben müssen aber gewisse Datenschutzfristen eingehalten werden. Eine Einsichtnahme ist lt. Archivgesetz NRW nur möglich, wenn der Geburtstag der Person mehr als 100 Jahre bzw. der Tod mehr als 10 Jahre zurück liegt. Wenn diese Daten nicht ermittelbar sind, dann 60 Jahre nach Schließung der Akte. In der Akte befinden sich aber immer auch Angaben über die Herkunft, daher lässt sich mit dem Inhalt der Akte zumindest das Geburtsdatum feststellen.

Akten zu Namensänderungen in polnischen Archiven können teilweise über das Suchsystem „SEZAM“ ermittelt werden. So hat z. B. das Staatsarchiv Danzig im Bestand Nr. 14 („Prezydium Policji w Gdańsku“ - „Polizeipräsidium Danzig“) eine große Anzahl von Namensänderungsakten in seinem Bestand und die Namen bereits in das Suchsystem eingegeben:

http://baza.archiwa.gov.pl/sezam/sezam.php?l=pl&mode=show&zespoly_id=11237.

Die Akten aus dem Regierungspräsidium Allenstein befinden sich im Staatsarchiv Allenstein, Bestand Nr. 4 („Rejencja Olsztyńska“ – „Regierung Allenstein“). Die Akten in Allenstein sind (noch) nicht über „SEZAM“ recherchierbar; ob die gesuchte Akte noch existiert, müsste man daher direkt beim Archiv erfragen.

Name_ALT	Name_NEU	Vorname	Geburt	Geburtsort	Behörde	ÄndDatum	Familienangaben
Berlinski	Berger	Johann			RP Arnberg	18.04.1913	oo Maria Niewiera
Bukowski	Burghoff	Michael	28.09.1850		RP Münster	30.10.1936	
Czepanski	Spaltner	Johann Friedrich Carl	12.06.1856	Hohendorf	RP Allenstein	09.01.1911	
Dziabel	Zabel	Johann	19.05.1876	Kraschewo	RP Münster	1914	Bergmann, oo Berta Auguste Anna Zaborowski, Kinder
Grzybowski	Walde	Johann			RP Arnberg	31.03.1913	oo Anna Karkowski, Kinder
Jablonowski	Hermsdorf	Gottlieb Samuel	18.01.1869	Kyschienen	RP Düsseldorf	22.11.1919	
Jablonowski	Jaberg	Friedrich	16.11.1880		RP Arnberg	1919	oo Pauline Schmuck
Jankowski	Jandorf	Jacob	30.01.1871	Kyschienen	RP Arnberg	11.07.1910	
Kerzynowski	Busch	Friedrich Karl	24.12.1873	Usdau	RP Allenstein	25.09.1906	Arbeiter, oo Julie Stryewski
Koslowski	Stein	Gustav	17.03.1859		RP Düsseldorf		
Kurkowski	Kurkau	Emil Wilhelm	02.01.1882	Königshagen	RP Danzig	16.10.1940	
Kwiatkowski	Preuß	Carl August	12.01.1861	Borowen	RP Münster	1912	
Lesczinski	Lessing	Gottfried			RP Arnberg	11.06.1912	Käthner, oo Maria Mogilowski
Majewski	Märtins	Ludwig	15.12.1872	Groß Sakrau	RP Danzig	20.03.1909	Eisenbahn-Stationsdiener, oo Ottilie Amalie Louise Plewka
Marschewski	Preuss	Carl Julius	08.12.1863	Soldau	RP Danzig	15.01.1906	
Mogilowski	Wolfen	Erich August	08.04.1918	Soldau	RP Allenstein	30.04.1941	
Niedanowski	Niedhöfer	Johann	31.01.1883	Groß Tauersee	RP Allenstein	24.07.1941	
Niski	Nobti	Wilhelm Gottlieb	1867	Neidenburg	RP Arnberg	21.11.1908	
Nowosielski	Neubeck	Martin Adam	25.10.1870	Ulleschen	Justizamt Berlin	29.06.1926	
Pawlowski	Paulsen	Fritz Carl		Taulensee/ Osterode	RP Allenstein	13.12.1940	oo Selma Agnes Lange
Petzkowski	Becker	Johann			RP Arnberg	08.05.1912	oo Justine Klonowski, Kinder
Pieszek	Pfeiffers	Johann			RP Allenstein	10.10.1941	
Przezienski	Kaltenborn	Christian			RP Frankfurt	20.03.1914	Maurer, oo Barbara Jerzebek
Radomski	Ramberg	Samuel Martin	05.11.1873	Scharnau	RP Münster	24.03.1915	oo Karoline Annus, Kinder
Rogosiewski	Bode	Johann Adam	10.06.1886	Königshagen	RP Münster	19.08.1919	Bergmann, oo Marie Wilhelmine Rogosiewski, Kinder
Roschkowski	Roschwig	Paul Adolf	14.03.1898	Soldau	RP Danzig	03.12.1939	Kraftwagenführer, oo Anna Elisabeth Sint
Schimienowski	Schild	Ernst Wilhelm	09.06.1874	Soldau	RP Arnberg	03.01.1918	
Sczesny	Scheffner	Arnold Theodor			RP Marienwerder	04.12.1941	oo Anna Lisbeth Mayer
Sendzic	Senker	Gustav Johann	16.08.1873	Rettkowen	RP Münster	02.07.1909	
Simanski	Schulz	Ludwig Adolf	1875	Saberau	RP Arnberg	1911	Bergmann
Sisnowski	Speer	Otto Willy Johann	10.08.1919	Soldau	RP Allenstein	20.06.1941	

Name_ALT	Name_NEU	Vorname	Geburt	Geburtsort	Behörde	ÄndDatum	Familienangaben
Skischalli	Siekmann	Carl Jakob	23.11.1868	Kaltenborn	RP Allenstein	30.04.1913	Bergmann
Sontopski	Selm	Johann Friedrich	12.04.1868	Kurkau	RP Münster	11.08.1919	
Stryjewsky	Strübe	Johann			RP Allenstein	15.08.1913	Instmann, oo Gottliebe Preuß
Trzesiewski	Themann	Michael			RP Arnsberg	20.04.1916	oo Gottliebe Milocki
Umierski	Umberg	Carl	15.03.1875	Kownatken	Justizminister	09.01.1925	
Wenclawski	Wenzel	Michael			RP Arnsberg	11.08.1917	oo Carolina Eva Pelka, Kinder
Witkowski	Witte	Friedrich Wilhelm	23.04.1867	Kurkau	RP Arnsberg	06.03.1916	
Zaborowski	Zander	Johann Jacob	11.07.1874	Kyschienen	RP Arnsberg	05.03.1917	
Zabrzycki	Nordon	Eugen Valentin	11.12.1868	Wilmsdorf	RP Allenstein	21.06.1909	
Zeberowski	Wolff	Carl Michael	17.09.1849	Soldau	RP Hannover	11.07.1905	